

Die Schriftzeichen der Welt

decodeunicode

Jeder kennt die unschönen Zeichenfolgen, die sich gelegentlich in E-Mails schmuggeln. Da wird auf dem Weg vom PC zum Mac das «ß» zum Umlaut und aus schönen Grüßen werden «sch%ne Gr&ße». Warum? Weil sich die Computerhersteller nicht auf eine einheitliche Belegung der Sonderzeichen einigen konnten.

So entstand das Zeichen-Chaos, das noch grösser wird, betrachtet man die unzähligen nicht-lateinischen Schriften. Dank unicode.org, einem gemeinnützigen Konsortium, bekommen mittels eines Codes alle Schriftzeichen dieser Welt einen festen Platz auf der Tastatur zugewiesen. Darum geht es in dem Buch. Und dazu sind alle Schriftzeichen der Welt werden wiedergegeben. Ja, alle 109.242. Lebende wie tote, europäische, asiatische, und auch solche, die gerade mal ein kleiner Stamm in Afrika verwendet.

UNICODE ist eine wichtige technologische Errungenschaft und ein Zeichencodierungsstandard für alle Schriftsysteme auf dem Computer, ist in der Einleitung zu diesem Buch ist zu lesen und weiter: Diese Schriftzeichen gehören zu den wichtigsten kulturellen Errungenschaften der Menschheit. Der Unicode-Gründer Joseph D. Becker schrieb 1984 noch über das Ziel der multilingualen Textverarbeitung. 25 Jahre später ist diese Utopie Realität geworden. Und die Autoren des Buches bezeichnen die Idee, alle Schriftzeichen der Welt in einem einzigen Codierungsstandard zu vereinen, als demokratisch. «Alle Zeichen sind gleich. Es gibt keine ernst zu nehmenden konkurrierenden Standards und damit zumindest auf dieser Ebene keinen Krieg der Kulturen. Unicode hat sich in den letzten Jahren zu einer Art typografischer UN-Generalversammlung entwickelt. Jede Kultur sollte hier vertreten sein.»

Um die kulturelle und typografische Dimension von Unicode deutlich zu machen, wurde 2004 im Studien-



«decodeunicode» von Johannes Bergerhausen und Siri Poarangan. 656 Seiten mit allen 109.242 Schriftzeichen dieser Welt. Verlag Hermann Schmidt Mainz.

Format 22 x 28 cm, Festeinband mit Prägung.
ISBN 978-3-87439-813-8
68,00 Euro

gang Kommunikationsdesign an der Fachhochschule Mainz das Projekt «decodeunicode» gegründet. Mit einer Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entstand 2005 eine Online-Plattform, auf der alle Zeichen und Daten des Standards vorgestellt werden. Ein Kernfeature der Website sind die über 100.000 Bilddateien aller Zeichen, damit diese auch zu sehen sind, wenn auf dem Rechner kein passender Font geladen ist. Zudem kann man mit Volltextsuche nach einzelnen Begriffen wie zum Beispiel «star» suchen und erhält eine Liste aller in Unicode kodierten Sterne. Der Überblick erlaubt einen visuellen Vergleich der Zeichenkulturen, aber auch den Vergleich über Jahrtausende hinweg. Nebeneinander stehen ägyptische Hieroglyphen, rund 4.000 Jahre alt, und die neuesten Emojis, also Piktogramme, die erst in den 2000er Jahren für japanische Smartphones kreiert wurden.

Das kürzlich beim Verlag Hermann Schmidt in Mainz erschienene Buch bündelt das Wissen zur Geschichte, Bedeutung und Verwendung der Unicode-Zeichensammlung. Die riesige Menge kodierter Schriftzeichen findet sich in dem Nachschlagewerk. Zeichen von besonderer Schönheit, Extravaganz oder überraschender Ähnlichkeit. Solchen Zeichen beziehungsweise Zeichengruppen sind farbige Sonderseiten gewidmet. So ist das Buch von Johannes Bergerhausen und Siri Poarangan ein enzyklopädisches Meisterwerk, passend zu unserer globalisierten Welt.